**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 2 (1904)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ausführt, find ebenfalls ein höchst beachtenswerter Gradmeffer für die Narkoje. Bei gang leichter Betäubung, wie man sie zuweilen beim Austritt des Kopfes anwendet, kommt es nicht einmal bis zum Stadium der Erregung. Man hüte fich vor dem Jrrtum, diefen erften Betäubungszuftand für eigentlichen Chloroformschlaf zu halten; benn beim ersten tüchtigen Schmerz ift die Betreffende sofort vollständig wach. Bei der eigentlichen Narkoje fehlt die Erregung niemals; nur tritt fie bei verschiedenen Menschen in sehr verschiebener Art und Stärke auf. Sobald die Unruhe beginnt, foll die Hebamme nochmals darauf achten, ob die Frau nicht aus dem Bette fallen tann. Damit sie ihre Lage nicht zu ftark verändere, muffen die hilfspersonen angewiesen werbesonders beim Querbett — die Beine dicht oberhalb der Aniee von unten her zu umgreifen und festzuhalten. Mit den Unterschenkeln laffe man die Narkotifierte ungehindert zappeln, sofern dadurch tein Schaden entstehen fann. Ueberhaupt ist es zu empfehlen, die Gebärende in diesem Zustande nicht allzu fest halten und bandigen zu wollen, denn durch ftarte hemmung der Bewegungen wird oft die Unruhe noch gesteigert.

Durch weitere Chloroformzususur werden diese Bewegungen langsamer, schwächer und seltener. Die eigentliche Erschlaffung der Muskeln prüft man dadurch, daß man einen Arm erhebt; im Stadium der tiesen Narkose sällt er dam wie tot herab. Das ist ein Zeichen, daß die Maske für einige Zeit entsernt werden nuß. Sobald die Frau sich wieder dem Erwachen nähert, beginnt sie wieder sich zu regen.

Ein weiteres Mittel zur Bevbachtung der Chloroformierten ist die Sitte, sie von Anfang an laut zählen zu lassen. Un den Fehlern, die sie macht und der lallenden Sprache erkennt man die beginnende Narkoje. Das laute Zählen regt auch die Utmung an und zugleich werden dadurch die Gedanken von allerlei Angstworftellungen wohltwend abgelenkt. Das Letter erreicht man besonders dadurch, daß man z. B. von 100 an rück wärts zählen läßt.

Eine namentlich früher viel angewandte Art auf Gefühllosigkeit zu prüfen bestand darin, daß man die Hornhaut des Anges mit dem Finger sanst berührte. Bei den meisten geburtshülslichen Narkosen ist dies aber entbehrlich und läßt sich durch kneisen der Haut oder der änßern Geschlechtsteile ersehen.

Gine fehr häufige Störung der Nartofe ift das Erbrechen. Es fann eine fehr gefährliche Romplikation werden, wenn die Chloroformierte sich dabei "verschluckt", d. h. wenn sie Speise-teile in die Luströhre einsaugt; denn dadurch entstehen oft Lungenentzündungen, welche leicht zum Tode führen. Das ficherfte Mittel zur Berhütung folder Unglucksfälle ift die Fürforge, daß der Magen vor einer Narkose leer gehalten werde. Dann tritt meiftens nur "Bürgen" auf und höchstens wird etwas Magensaft erbrochen, was lange nicht jo gefährlich ift. Damit aber das Erbrechen gut ablaufe, muß dafür geforgt werben, daß die aus dem Magen kommenden Massen ungehindert zum Munde heraustreten fönnen. Sobald also die Frau zu "würgen" beginnt, wird die Masterafch entfernt, der Ropf ein wenig erhoben und leicht nach einer Seite gedreht. Dann fließt das Erbrochene von selber zum untern Mundwinkel heraus, wobei man die Lippen sofort mit dem bereit gelegten Tuch abwischen foll, damit beim Einatmen nichts hineingezogen werde. Satte man porher den Unterfiefer wegen Burücksinkens ber Bunge vorgeschoben, so muß man ihn loslassen, sobald das Bürgen beginnt. Allzu ftartes Beben ober Drehen des Ropfes perhindert natürlich erst recht den Austritt des Erbrochenen und muß daher forgfältig vermieden werden. Die Maste darf erft bann von neuem hingehalten werden, wenn bas Brechen aufgehört und die Atmung wieder begonnen hat.

Es find nun bereits verschiedene Arten von Lebensgesahr in der Narkose und ihre Erkennung geschildert worden. Selbstverständlich ist die Gesahr um so größer, je mehr Chlorosovm und namentlich je mehr auf einmal gegeben wurde. Eine wichtige Regel lautet daher: Langsam chlorosovm ieren! Sine gute Narkose lätzt sich meist in 10—15 Minuten erreichen, 20 Minuten sind bei richtiger Aussührung selten nötig.

Leider kommen aber auch Todesfälle ganz im Anfang der Narkoje vor, wenn noch ganz wenig Chloroform eingeatmet wurde und trop aller angewendeten Vorsicht. Dann bestand eine Erkrankung des Herzens oder eines andern Organes, welche meist vom Arzte vorher erkannt werden kann. Aber nicht immer ist dies möglich! Folglich fönnen wir nie sicher behaupten, daß eine Narkoje vollkommen ungesährlich sei.

Selbst nach dem Erwachen können noch bedrohliche Zufälle eintreten, namentlich auch Aufregungszustände. Taher darf die Frau mindestens eine halbe Stunde lang nachher nicht allein gelassen werden; sie muß mit dem Kopfe tief liegen bleiben und darf wegen der Brechneigung noch einige Zeit keine Nahrung zu sich nehmen. Wichtig ist namentlich nach längeren Narkosen die dalbige Zusuhr srischer Luft durch Dessner dacht, wo die Lampe an der Berunreinigung der Aucht, wo die Lampe an der Berunreinigung der Lust lich auch um Hals und Schultern, so braucht nach um Kals und Schultern, so braucht nach ere Erksätzung zu befürchten.

#### Gingesandtes.

— Eine Beschreibung davon, wie es jungen unvorbereiteten Sheleuten gehen kann, wenn der Storch zu früh kommt und dann noch auf eine jo verkehrte Weise.

Davos den 20. Nov. 1903.

Boriges Jahr im Tezember, etwas vor Weihnachten, wollte der Storch bei jungen Wirtsteuten einkehren, die aber auf seine Ankunft gar nicht gesäht waren; denn sie hatten weder Holg wicht Bäsche, von Kindswäsche gar nicht zu reden. Vun solgte vom Abend die am solgenden Mittag eine Kalamität nach der andern. Erstens bekannen sie mitten in Tavos-Plah, wo drei Hehmen sie mitten in Tavos-Plah, wo drei Hehmen, deine Hehmen. Eine hatte Insluenza, die andere kan, und da es ihr nicht zu gefallen schien, ging sie wieder und sagte: Ich werde wahrscheinlich zu einer andern geholt, ich war am Abend schon dort. Bei mir, der am nächsten wohnenden, sand der Mann die Tür verichsossen und nahm nicht Zeit, auf der Zasel zu lesen, wo ich sei (natürlich sah er die Tasel zu lesen, wo ich sei (natürlich sah er die Tasel zu lesen, wo ich sei (natürlich sah er die Tasel zu lesen, wo ich sei (natürlich sah er die Tasel zu gart, auf der die Tasel zu lesen, wo ich sei (natürlich sah er

Run wurde ein Arzt geholt, ein Arzt, der fehr aut etwa eine tunde oder zwei bei einer Geburt warten kann. hier aber, in dem eisigen Bimmer in der Dezember Nacht, untersuchte er, nachdem er mit viel Not und Mühe warmes Waffer und Geschirr und was dazu gehört, zusammengetrommelt hatte, und ging; benn er fühlte bei der Untersuchung, daß es noch lange gehe, und aus allem was er jah, jah er, daß die Ordnung schaffende Sand einer Bebamme bringend nötig sei und mahnte noch vor seinem Gehen, eine solche herbei zu schaffen. Nun war es dem Manne Ernst, er flopfte nun in dem Saufe, wo ich zur Miete wohne, an allen Türen, bis er auf meine Tafel aufmerksam wurde. Dort las er, wo ich sei und holte mich ab, da ich dort gut abkommen konnte; denn die vermeintliche Geburt ließ noch bis im Januar auf fich warten. Run wurde der arme Mann herumgeschimpft von mir; denn ich verlangte Solz zum Beizen, Basche zu einem Geburtslager und nichts Nun mußte die Hausfrau geweckt mar da. werden und aushelfen mit dem Notwendigsten. Da der Arzt untersucht hatte, so wartete ich damit lange Zeit. Endlich, als ich untersuchte, fand ich eine Querlage, so verworren, daß ich nicht recht wußte wie. Genug, ich ließ den Arzt holen, welcher aber erflärte, noch nicht fünstlich einschreiten zu können, da die Eröffnungsperiode

noch nicht vorbei sei. Als der Arzt wieder fort war, stellte sich Etlampsie ein. Nun wurde wieder nach dem Arzt geschieft, dieser kam, schiefte nach einem zweiten, und nachdem Chloroform und zwei Aerzte vorhanden waren, wurde die Geburt durch Zerstückelung vollendet; denn die Wendung war bei dieser Erstgeburt mit engem Becken nicht möglich. Die Nachgeburt machte keine Schwierigkeit, so viel ich mich erinnere; aber die Anfälle dauerten ein paar Tage fort und die Bewußtlosigfeit ebenfalls. Bon Fieber war keine Spur und nach 10-12 Tagen war sie so weit wie jede andere muntere Wöchnerin. Nun wäre ich eigentlich fertig; aber da eine Kalamität der andern folgte, so muß ich noch etwas bemerken, was eigentlich nicht dazu gehört, uns aber zeigt, wie bei jungen Leuten alles zusammentreffen fann. Als ich beschäftigt war, aufzuräumen in diesem Schlachthause (Stube) und die blutige Baiche in einem Zuber in die Rüche gestellt hatte und der Tisch aber noch ganz besetzt war, kam ein Bauer mit einem halben Schwein, das die Leute bestellt hatten: nun mußten fie das Fleisch, alfo das halbe Schwein, entweder auf den schmutigen Fußboden oder auf die blutige Baiche legen, und da zogen fie das Lettere vor; benn fo lange, bis ber Tisch abgeräumt und in die Rüche gebracht werden fonnte, vermochten die beiden Männer nicht das Fleisch auf den Armen zu halten. Nun die Frau noch bewußtlos, und zwar in, daß man nicht mußte wie es enden würde. Der Mann selbst unprattisch bis dorthinaus. In der Ruche ein Stud Ralbfleisch, das trot bem Dezember dem zu Grunde gehen nahe war; noch keine Pflegerin in Aussicht. Ich bin eine Bauerntochter und weiß, was dazu gehört, das Fleisch vor dem zu Grunde gehen zu schützen; aber da muffen die Räume, die Geschirre und vor allem die Leute da sein. Ich schritt deshalb gang fiber die Grenzen des Berufes und mischte mich in Dinge, die mich nichts angingen, aber unter diesen Umständen wäre das Fleisch zu Grunde gegangen; ich riet deshalb dem verzagten Manne, er folle das Fleisch, wie es da sei, zu verkaufen suchen. Komme die Frau davon, so sei es noch lange Zeit, Fleisch zu dörren. Er solgte meinem Rat und war froh, als er Gelegenheit fand, ohne Schaden davon zu kommen. Bum Schluß die Bemerkung, daß die Leutchen im Laufe des Winters durchgebrannt sind und Schulden (auch die Doktorrechnungen) zurückgelassen haben.

Mit Gruß

an alle Leserinnen der "Schweizer Hebanime" von einer 56 Jahre alten Hebanime aus Davos.

— Tragijcher Fall mit glücklichem Ausgang. Den 22. November 1903 kam abends 6 Uhr bei heftigem Wind und Schneegestöber eine Frau mit einem Kissen zu mir.

Mun fragte ich sie scherzweise, ob sie ein Kind habe. Ja, jagte sie, es ist noch nicht ein-mal gebadet. Nun lüftete ich die Wollderke und richtig: Da war ein neugeborenes Kind in eine wollene Untergestalt und zwei Teppichlein nackend eingemacht, die Rabelschnur um den Hals, natürlich abgenabelt, aber nicht unterbunden. Als ich fragte, wem gehört benn dieses Rind und wann ift es geboren, teilte mir die Berson mit, daß das Rind ihr gehöre und morgens halb 7 Uhr geboren sei; da aber im Hause niemand etwas wiffe, habe fie nichts besseres gewußt, als wenn es Nacht sei, zu einer Hebamme zu gehen. Ich nötigte sie, auf das Sopha zu sigen, was fie aber ablehnte, benn fie fei nicht mube. Nun juchte ich nach Kindszeug, badete das Kind und befragte unterdessen, ob die Nachgeburt auch Da hieß es, nein. Nun ging ich so wea fei. schnell als möglich mit ihr ins Krankenhaus und der Arzt hatte dann noch Mühe, die Nachgeburt zu entfernen, was ihm aber mit Kredeschem Handgriff noch gelang. Wunderbar ift es, daß weder Mutter noch Kind verblutet haben, denn die Person hatte eine 1/4 Stunde zu laufen, und zwar mit nicht unterbundenem Nabelstrang.

Morgens, als ich nach ihr jah, hatte sie eine gute Nacht gehabt. Si konnte nach 12 Tagen das Krankenhaus verlassen und hatte nie Fieber. L. F. H. in H.

### An unsere Leserinnen!

Berhallt ift der Glocken feierlicher Klana das neue Jahr ist da und es hat uns zunächst gebracht die alltägliche Sorge für die Erifteng. Wir wünschen von ganzem Herzen allen unseren Leserinnen, daß diese Sorge ihnen keine schwere, bedrückende Last, sondern eben dasjenige sei, was jedem nütenseifrigen Menschen Bedürfnis sein muß: Das Mittel zum Lebensgenuß, die Weckerin und Erhalterin der Lebensfreudigkeit. Wie oft schon ift die Frage aufgeworfen worden: Bas ift das Leben ohne Sorge? Und wie Viele, welche die Sorge entbehrt, haben darauf geantwortet: Ein leeres, öbes Nichts! Die Wahrheit dieser Worte dürfte am wenigsten unbefannt fein der Bebamme, deren Sorge um das eigene Ich fo oft untergehen muß in der Sorge um die ihr Anvertrauten, die beobachten fann das Werden und Bergehen der Menschen, und die also unmöglich übersehen kann, daß mit jedem neuen Menschen eine neue Sorge in die Welt hincintritt, daß jeder von der Welt scheidende Menich ein vollgemeffenes Maß an Sorgen zurückläßt. Bir wollen fie nicht miffen, Die Sorge, wir wollen sie aber auch nicht als eine Last empfinden, die Läuterin der Freude und des Glücksempfindens. Alle jagen wir ja nach dem Glücke; aber während fo Biele ihr Gluck im Golde juchen, ist der Hungrige glücklich, wenn er sich einmal an einem Stücken Brot fatt effen kann. Was ist Glück? Wenn es einmal einem Menschen gelänge, diese große Frage zu beantworten! Darum wollen wir uns angewöhnen, das Glück in dem Erreichen des Erreichbaren zu suchen. In diesen Worten liegt unser Glückwunsch für unsere verehrten Leserinnen. Möge ce ihnen beschieden sein und gelingen, im angetretenen Jahre recht vielen Schwestern treue Belferin und Trofterin in ichwerer Stunde zu fein; moge es ihnen gelingen, ihren Anvertrauten drohende Gefahren abzuwenden und alle ins Leben getretenen jungen Erdenbürger dem Leben zu erhalten; möge es ihnen gelingen, immer und überall ihre Pflicht zu tun; und moge ihnen dafür Rraft und Bejundheit des eigenen Leibes erhalten bleiben, ein nimmermudes, heiteres Gemut die Schaffensluft bewahren. Mit diesem Glückwunsch an ihre Leserinnen tritt die "Schweizer Hebanime" ihren zweiten Jahrgang an und bittet um Ginlaß in jedes Hebannnenheim. Sollen wir wiederum jagen, was die "Schweizer Hebannne" tun will, welche Aufgaben fie fich stellt? Das ist ja schon jo oft gesagt worden, wozu also ein nochmaliges Bersprechen? Darum bloß das Gine: Wie im vergangenen, wird die "Schweizer Hebanime" auch im angetretenen Jahre eine aufrichtige und treue Freundin sein allen denen, die sie als solche aufnehmen, und ihr heutiger Gruß an sie Alle ift ein herzliches

Glüdauf im neuen Jahre!

# Schweizerischer Rebammenverein.

# Herzliche Glüdwünsche

für das angetretene neue Jahr sendet den Sektionen und den Vereinsschwestern, überhaupt allen Kolleginnen

Der Gentralvorstand.

Ans den Verhandlungen des Zentralvorkandes vom 11. Januar. Wiederum haben zwei bedrängte Kolleginnen dem Zentralvorstand ihre Not geklagt, und dieser hat den Umstand gepriesen, daß ihm das Berfügungsrecht über einen gewissen Teil des Vereinsvermögens die Möglichkeit gab, auch diesen Zwei Unterstüßungen zu bewilligen. Der nun in einer ersten Lesung sertig gestellte Entwurf für neue Krankenkassestatuten wird provisorisch vervielsätigt und sowohl dem ehemaligen, wie dem gegenwärtigen Vorstand unserer Krankenkasse zugestellt zur Prüsung und nut der Vitte um Aeußerung allsätliger Wünsche für die Verbesserung. Voraussichtlich kann nächsten Wonat mit der zweiten Lesung begomien werden.

Kür den Zentralvorstand: Die Schriftführerin: Frau Gehry.

#### Werte Kolleginnen!

Unser Leben währet 70 Jahre, und wenn es hoch konnut, sind es 80 Jahre, und wenn es köstlich war, ist es Wähe und Arbeit geweien, di prach einst ein weiser Mann, und es ist nite, als ob die Vorte an vielen von uns auch im verstossenn Jahre zur Bahrheit geworden, weschald Ihr glücklich und froh ins neue Jahr getreten, mit neuem Lebensmut und Opferwilligsteit des Bernses Beschwerden wieder ausgenommen mit dem keiten Entschuß, zu wirken, so lange es Gott dem Allmächtigen gefällt.

Und wir, Ener Zentralvorstand, welcher in gleicher Weise wie seine Berufsgeschwister des Ledens Mühe und des Berufsgeschwister des Freuden zu erfahren hat, wünschen Euch zum Beginn des neuen Jahres von ganzem Herzen Alles, was wir uns selbst wünschen, und ist es nicht das Eine? viel Arbeit, viel Glück und segen darin? Wöget Ihr am Schlusse des Jahres in dankbarer Zufriedenheit zurückblicken können, aber auch in schweren Aummertagen nicht verzagen, dem auch in neuen Jahr der alte Bater lebt, deß starke Hand das Lebensschifflein lentt und Such Alle in den sichern Hafen vongen kunn will.

Werte Kolleginnen. In der Hoffnung, Euch in großer Zahl bei uns in Zürich begrüßen zu dürsen, bleiben wir unterdessen im Geiste vereint, und nehmt recht herzliche Grüße

Im Namen des Zentralvorstandes: Euere Aftuarin: Frau Gehry.

# Folgende Mitglieder find dem Schweizerischen Gebammenverein beigetreten:

K. Mr. 237 Frl. Hänjenberger, Winterthur, Zürich.

" 238 Frau Gut, Töh, "

" 239 " Heiber Wilflingen, "

240 Frl. Steiner, Meftenbach, "

" 241 " Strobel, Töh, "

" 242 Frau Huber, Heil, "

243 " Randegger, Diffingen, 244 " Wörgeli, Seen,

Seid alle herzlich willkommen! Der Zentralvorstand.

#### Perdankung.

Durch Frau Notach habe von einer ungenannt jein wollenden Geberin 50 Fr. für die Altersversorgung erhalten. Die willkommene Gabe verdankt der edlen Spenderin im Namen des Zentralvorstandes

die Kassiererin: Frau Dengler-Wyß.

#### Werte Kolleginnen.

Es find bald 2 Jahre her, seit durch die Anregung von Fräulein Baumgartner in Bern der erste Grundstein für das wohltätige Institut Altersversorgung gelegt worden ist. Hin und wieder sind wir in der Lage, hochherzige Gaben zu verdanken. An dieser Stelle möchten wir alle Kolleginnen aufmuntern, mitzuarbeiten an dem edlen Werke, indem Ihr wohltätigen Leuten unsern Fond zur Vergrößerung anempsehlet.

Der Zentralvorstand.

#### Werte Rolleginnen im Begirk Baden!

Da auf die Anfrage in der November-Nummer der "Schweizer Hebanme" betreff Sektion Baden bis jeht keine Antwort erfolgt ist, jo erlaube ich mir als Kollegin, meiner Meinung hier Ausdruck zu geben.

Allem Anschein nach ist die Sektion Baden erloschen; mag es mm sein wie es will, so hätte ein Mitglied des ehemaligen Borstandes eine Antwort geben dürsen.

Wir jüngern und Landhebammen im Aargan haben eine bedenkliche Hebammentage; wie Liele find im ganzen Kanton, welche von ihrem Veruf allein leben können? gewiß wenige!

Sind wir denn die Kleinsten unter den Kleinen, oder haben wir geringere Pflichten als Knechte, Mägde und Taglöhner haben? Schon seit Jahrzehnten haben diese bessere Löhne.

Ist nicht ein jeder Handwerker oder Berussnaum ein Vereinsmitglied? Warum, Jer Hebammen, könnt oder wollt Ihr nicht auch Vereinsmitglieder sein? Sind etwa in wissenichaftlicher Beziehung wir Rübliländer Hebanmen besser gestellt als andere? Ich glaube kaum. Wäre es nicht zu begrüßen, wenn wir hie und da einen ärztlichen, lehrreichen Vortrag anhören könnten? Ich din überzeugt, daß die geehrten Herren Verzte uns gerne beistehen und zu Hilse kommen würden, wenn wir sie darum bitten.

Nun werte Kolleginnen, sasset diesen Lufruf nicht spursos an Euch vorbeigehen, sondern konnnt und gründet einen Verein, der dem ganzen Kanton Ehre macht, damit auch die Kolleginnen der andern Bezirke des Kantons dazu ermuntert werden.

Wir wollen vorwärts streben und nicht den Krebsgang pslegen!

Soffe nun bald ben Geburtstag einer neuen Seftion belfen feiern ju fonnen.

Gine Rollegin.

#### Bereinsnachrichten.

Sektion Bafelstadt. Am 8. Kannar vereinigten sich eine Anzahl unserer Mitglieder zu
einem kleinen Weispacht sseichen, das unsere liebe Präsidentin in ihrer Wohnung arrangierte und
bei dem wir einige heimelige, vergnügte Stunden
zubrachten. Bei einem brennenden Weihnachtsbaum wurden einige Choräte, sowie auch andere Lieder gesungen und durch eine Lotterie wurden
alle Anweienden mit einem kleinen Geschenke erfrent. Bir sind Frau Terrer zu großem Tank
verpslichtet, daß sie uns nicht nur ihre Räume
zur Versäumg stellte, sondern sich auch der großen
Mühe und Arbeit unterzog, für so Biele ein
reichliches und schnackhaftes Festmahl zu bereiten.

Unsere erste Sigung im neuen Jahr wird am Domierstag den 28. Januar stattsinden, verbunden mit einem ärztlichen Bortrag, und hoffen wir auf recht zahlreichen Besuch. Nachher Einziehen der Beiträge.

Zum angesangenen Jahr wünschen wir allen Bereins-Mitgliedern, besonders aber densenigen unserer Sektion, viel Glück und Segen im Beruf und reges Interesse an unsern Verein, das nit derselbe blücken und gedeisen möge.

Hür den Vorstand: - Die Schriftführerin: Frau Buchmann-Meyer.

Sektion Biel. Donnerstag dem 17. Dez. hieften wir unsere Versammlung im Hotel Bären ab. Herr Dr. Bangerter hieft uns einen Vortrag über die Geburt bei regeswidrigen Verfen. Er erklärte uns an einem Verfen all die versichiedenen Vorgänge während der Geburt. Herr Dr. Bangerter sei nochmals Dank gesagt. Ferner wurde beichlossen, zu gunften unserer Sektionstasse dasse die ziemtlich bedürftig ist eine kleine Tombola oder Glückstat sir die Hauptversammlung im Mai zu veranstakten. Wir erzuchen unsere Mitglieder sreundlich, für die nächste Bersammlung im März eine kleine Gabe mitzubringen, oder an die Präsidentin dis im April zu schieften, oder an die Präsidentin die mitgrif zu schieften,

auch die kleinste Gabe ift willkommen; für jedes einzelne Mitglied ift es ein kleines Opfer, für die Kaffe aber wäre es fehr erwünscht. Hoffen wir, daß sich viele Sande öffnen. Die nächste Berjammlung wird später genau publiziert.

Der Borftand.

Sektion Marbach-Acheinthal. Unfere nächfte Bersammlung findet Donnerstag den 18. Febr., nachmittags von 2 Uhr an, im Gasthaus zum "Bahnhof" auf Herrbrugg statt. Möchte daher unsere Mitglieder freundlich ersuchen, sich zahlreich einzustellen mit gutem humor, damit wir wieder einmal ein Weilchen vergnügt beisammen sein fönnen.

Für den Borftand: Roja Robelt.

Sektion St. Gallen. Unsere Bersammlung vom 11. Januar 1904 war leider schwach, von nur 12 Mitgliedern, besucht und die Wahl des neuen Borftandes konnte daher nicht getroffen

Die Präsidentin war frankheitshalber und die Aftuarin beruflich verhindert, der Bersammlung beizuwohnen. Es erfolgte daher nur das Berlesen des Jahresberichtes und die Berlesung der Jahresrechnung. Ferner wurde auf den 15. Febr. ein gemütlicher Nachmittag im Lotale des Spitals tellers beschloffen und es wird für Unterhaltung geforgt werden. Es findet bei diesem Unlag laut Beschluß tein gemeinschaftliches Effen statt. Wir hoffen, daß wir dann im Kreise recht vieler Rolleginnen wie alle Jahre einen gemütlichen Nachmittag feiern tonnen.

Die Bizepräsidentin: Frau Straub.

Sektion Winterthur. Unfere Januar-Bersammlung hielten wir am 6. Januar im gewohnten Lokal ab. Es wurde kein ärztlicher Bortrag abgehalten, erst an der Februar-Bersammlung, welche stattfindet am 10. Februar. nachmittags 2 Uhr, im Primarschulhaus neben dem Stadthaus. Diesmal hatten wir das Bergnügen, unsere Kollegin, Frau Denzler, Zentralkassiererin, aus Zürich, an unserer Bersammlung zu begrüßen. Durch ihre Mitteilungen bekamen wir einen Begriff, welch große Dienste der Bentralvorstand dem Schweiz. Hebammenverein leiftet; nicht ein Mitglied, welches noch nie im Borftand geamtet, hat eine 3dee von der Zeit, Mühe und Musdauer, welche es braucht, um den Berein als großes Banges und auf feiner Sohe zu halten. Um liebsten würden wir alle Mitglieder, wenn alle beisammen wären, auffordern, dem löbl. Bentralvorstand ein donnerndes Soch zu rufen.

Run guruck zu unferer Sektionsversammlung. Da gegenwärtig unsere Kassiererin frank ist, hatten wir eine neue zu mählen. An der Dezember-Versammlung war unsere Rasse leer. Diesmal konnten der Kassiererin 66 Fr. übergeben werden, gesammelt von angeworbenen Bassipmitgliedern, welche jährlich 2 Fr. zu entrichten haben. Fünf neue Mitglieder find unserer Settion beigetreten, im ganzen find es jest 38.

Die Präsidentin las den schweizer. Hebammentalender vor, von welchem zugleich einige Exemplare bestellt wurden; ferner wurden die Zentralstatuten an unsere Mitglieder verteilt.

Mit kollegialischem Gruß

Im Namen des Borftandes: Babette Gang, Attuarin.

Sektion Zurich. Unfere Generalversammlung, die am 17. Dez. im "Karl dem Großen" stattgefunden hat, war gut besucht. Nach Berlesen des Protofolls, sowie nach Abnahme der Jahresrechnung wurden die Borstandswahlen vorgenommen Frau Meier-Keller lehnte eine Wiederwahl als Bräsidentin entschieden ab, ebenjo auch Frau Aeberli diejenige einer Kaffiererin; es fei ben Beiden an diefer Stelle für getane Arbeit der beste Dank entgegengebracht. Unter den andern Borftandsmitgliedern gab es feine Beränderungen, und so ware also der jetige Vorstand folgendermaßen bestellt:

Frau Sugentobler, Prafidentin,

- Sallenbach, Bizepräsidentin,
- Grob-Schultheß, Aftuarin (neu),
- Meier-Reller, Raffiererin,

Reller, Beifigerin.

Die allgemeinen Geschäfte wurden ziemlich raich abgewickelt und jo konnte man bald zu bem obligatorischen "Käffeli" sigen. Da muß jedoch die neugebackene Altuarin leider bemerken, daß bei dieser hochwichtigen Arbeit so wenig humor entfaltet wurde, daß es mir vorkam, als ob ich an einem Leichenmahl wäre. Im Namen des Vorstandes bitte ich alle Kolleginnen, ein andermal am "Käffeli zue" etwas gemütlicher zu sein, haben wir doch Alle das Jahr hindurch genug ernfte Stunden. Rut für unquet.

Die nächste Versammlung, verbunden mit ärztlichem Bortrag von Herrn Dr. Schwarzen-bach: Neber den Damschuß (mit Diskussion), findet Freitag den 22. Fanuar, nachmittags 3 Uhr, in der Frauenklinik statt, wozu die werten Rolleginnen freundlichst eingeladen find.

Für den Borftand: Die Aftuarin: Frau Grob Schultheß.

#### Allerlei Interessantes. Aus der Schweig

- Letter Tage ist im Berlage der Société Suisse D'Edition S. A., Settion Genf, herrn Dr. & Roffier's Agenda 1904 et Aide-Mémoire de la sage-femme erschienen zum Preise von 2 Fr. Von diesem Schweizerischen Hebammen-Ralender, der entschieden ein nützliches Handbuch für die Hebanune ist, giebt die er-wähnte Gesellschaft auch eine deutschsprachige Lusgabe bei der Firma Sauerländer in Aarau heraus, deren Besprechung wir uns noch vorbehalten.
- Das Sanitätsgeschäft ber Firma M. Schaerer u. Comp. in Bern ift an eine Aktiengesellschaft mit Firma "Sanitätsgeschäft M. Schaerer A.-G." übergegangen. Hauptsitz ift Bern, und Zweiggeschäfte werden betrieben in Laufanne und Bruffel.
- Um Neujahrsmorgen beschenkte eine in der Frauenklinik Zürich gebärende Frau ihren Gatten mit Drillingen.
- In den beiden gurcherischen Städten verzeichnete man lettes Jahr 5541 Geburten; in Zürich 5020, in Winterthur 521.

#### Aus dem Ausland.

- Der pfälzische Hebammenverein hat in Landau seinen VII. Delegiertentag abgehalten. Dieser Berein gahlt 460 Mitglieder und besitzt ein Bermögen von 5700 Mart. Bom Staate wird er mit jährlich 400 Mt. für Unterstüßungszwecke subventioniert. Im vergangenen Jahre unterstützte der Berein 11 arbeitsunfähige bedürftige Sebammen mit je 40 Mart; an Krankengelbern hat er 1400 Mark ausbezahlt.
- Der Hebammenverein in Hildesheim feierte fein fünftes, derjenige in Konigsberg fein fünf-Letterer zählt nur 65 zehntes Stiftungsfest. Mitglieder, besitt aber ein Bermögen von 1022 Mart und bezahlte im letten Bereinsjahr 245 Mart Krankengelder und 60 Mart Sterbe-
- Der Berein Frauemwohl in Görlit hat zu handen der dortigen hebammen sogenannte Wanderwochenkörbe eingeführt. Diese Wanderwochenkörbe bestehen aus einer Zinkwanne und einem sehr zweckmäßig eingerichteten, verschließbaren, leicht desinfizierbaren Bintkaften, der zugleich der Wanne als Deckel dient. In diesem Raften befinden sich die für Pflege und Sauberhaltung der Wöchnerin und des neugeborenen Rindes notwendigen Utenfilien, die meiftens bei den armen Wöchnerinnen, für welche die Benugung der Rörbe bestimmt ift, oft gum größten Teil ober gänzlich fehlen.

Die deutsche Raiserin hat lettes Jahr

266 Hebanimen die Berdienstbroche verliehen, welche die deutsche Hebamme nach vierzigjähriger treuer Pflichterfüllung erhält. In der Schweiz haben wir feine Raiserin; an beren Stelle aber fonnte vielleicht der Schweizerische Bebammenverein die schöne Aufgabe der Aufmunterung über-Bare diese Frage nicht der Prufung nehmen.

Auch die Hebammenvereine Eflingen und Unna haben ihre Stiftungsfeste gefeiert.

Mit seltenen Baterfreuden wurde ein Handelsmann in Dresden überschüttet. Seine Chefrau beschenkte ihn auf einmal mit dem 26. und 27. Kinde, zwei Knaben. Bon seiner ersten Frau hatte der Mann 12 Kinder, von der jetigen Bon diesen Sprößlingen befinden sich 20 am Leben.

Die Sebammenvereine Che'rsmald und Maumburg hielten gelungene Stiftungefeste ab.

Für die Reform des Bebammenwefens in Deutschland regt Hofrat Dr. Schulte in Jena 1. Die Begrenzung der Berufspflichten der Sebamme foll bleiben wie bisher, nur daß das intrauterine Operieren fortfällt. 2. Es foll feine zweite Art Hebanimen unter irgendwelcher Beziehung geschaffen werden. 3. Die Bezirkshebammen - neben benen frei praftizierende auch ferner zuzulaffen find - find beffer zu stellen. 4. Die Pflege der erkrankten Böchnerinnen ift den Sebammen unbedingt, die der gejunden möglichst abzunehmen. 5. Geburten ohne Sinzuziehung von Bebammen follen nicht ftattfinden. 6. Alljährliche Revisionen der Hebammen, alle feche Sahre stattfindende Nachturse find nötig. 7. Bersicherung gegen Krankheit und Invalidität und Altersversorgung ist anzustreben. 8. Frauenfliniken sind mit den Hebammenschulen zu verbinden. 9. Statt der Prafentation der Schülerinnen durch die Gemeinden ift freie Melbung erforderlich; Töchterschulbildung ift nicht nötig.

Im Berlage von Elwin Staube in Berlin ift erschienen: "Deutscher Hebammen-Kalender für das Jahr 1904". Es ist dies ein inhalt-reiches, namentlich für die deutsche Hebannne wertvolles Büchlein in geschmackvollem, solidem Wie er zu dienen sucht, sagt am (Finhand. richtigsten Frau Gebauer in einem Borwort, dem wir folgende Stelle entnehmen: "Als treuer Begleiter der Hebammen in Dorf und Stadt hat er manche Wandlung in der deutschen Hebammenschaft miterlebt, und so wurde sein Schicksal mit dem der Hebammen eng verknüpft. Ihre Borschriften und ihre Fortschritte nahm er in sich auf, ihre Kämpfe juchte er zu erleichtern und ihre Siege verzeichnete er freudigst, er ward in seiner Eigenschaft als theoretischer Berater, als Gehilse in der Praxis ein guter Freund der deutschen Hebanimenschaft". Der vorliegende neue Ralender ift übrigens gegenüber seinen Borgangern umgearbeitet und mit wertvollen Reuerungen erheblich verstärft worden.

Der Berein für Frauen Interessen in Augsburg beschloß die Errichtung eines Wöchne-

rinnen-Heims.

Eine Bäuerin in Maros-Ludas (Ungarn) schenkte angeblich einem Mädchen das Leben, das einen deutlichen Ochfen kopfund große vorwärtsftehende Ohren und auf der Stirn die Unfațe zu Hörnern gehabt haben foll. Die Hände hatten feine Finger, sondern waren nach Art der Zweihuser gespalten. (??) Das Monstrum starb nach 2 Tagen.

Der Berliner Sebammenverein feierte

fein 18. Stiftungsfest.

In Stendal bildete fich ein neuer Bebammenverein, ebenfo in Sameln.

#### Briefkaften.

An die Schriftschreinnen der Selktionen und alle Einsenderinnen. Bir bitten Sie, für Sinsendungen in die "Schweizer Hebamme" je nur eine Blattseite zu beschreiben. Un Frau Fr., Seltion Uppenzell. Für Settionsberichte und andere allgemein interesserende Einsendungen sind wir Ihnen stets dantbar: Ihre lette Einsendung ist aber zu sehr persönlicher Urt, als daß sie in die Zettung ausgenommen werden dürste.

# Hebammen! Werbetfür die "Schweizer Hebamme"!

Die Nachteile des Lebertrans sind

durch Scott's Emulsion überwunden.

Der gewöhnliche Medicinal-Lebertran, obwohl ein so wertvolles therapeutisches Mittel, bietet so viele Unannehmlichkeiten, dass von seiner Verwendung vielfach abgesehen werden muss. Der Patient besitzt oft nicht nur einen durchaus berechtigten Widerwillen gegen den Geschmack des Tranes, sondern seine Verdauungsorgane sind in der Regel so
geschwächt, dass ihnen die schwere Aufgabe, das fette Oel zu verdauen, gar nicht zugemutet werden kann.

Die Vorzüge, die Scott's Emulsion über andere Lebertran-Präparate besitzt, lassen sich kaum bestreiten.

Die Verdauung aller Fette geschieht bekanntlich dadurch, dass dieselben durch die Gährungsstoffe in den Verdauungs
organen in eine Emulsion verwandelt werden. Durch Scott's Emulsion ist nun dem Magen diese anstrengende Arbeit
erspart und ein rasches Uebergehen des Lebertrans in das Blut begünstigt. Selbst frischer Lebertran, mit keiner Spur
von Ranzigkeit, wird in seinem gewöhnlichen Zustand nicht so leicht vom Blute aufgenommen, wie in der Form von
Schutzmarke. Scott's Emulsion. Besonders bei kleinen Kindern lässt sich dies klar und deutlich nachweisen, da bei ihnen Lebertran in der Regel gänzich unverandart im Stuhle wieder abgeht.

Das Glycerin in Scott's Emulsion giebt dem Präparat einen angenehm süssen Geschmack und erleichtert die Assimilation,
Scott's Emulsion ist unveränderlich haltbar, während andere Emulsionen sich oft schon nach kurzer Zeit ausscheiden und dadurch die
Oxydierung des Tranes nicht nur nicht verhindern, sondern herbeiführen.

Käuflich in allen Apotheken.

Scott & Brown, Ltdd.,

gefälligst Bezug zu nehmen.

gefälligst Bezug zu nehmen.

Chiasso (Tessin).



Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kiner- oder Toilette bilder. Den Tit. Hebammen halten wir **Gratismuster** jederzeit zur Verfügung.

Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erhältlich, direkt bei den

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.

# Brechdurchfall der Kinder

Diarrhöe, Dysenterie, Cholerine, Ernährungsstörungen etc. heilt man rasch und sicher mit

# nterorose

ldeales, diätetisches Nährmittel für Erwachsene und Kinder bei Magen- und Darmkrankheiten. (2)

Wo in Apotheken nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch die Gesellschaft für diätetische Produkte A.-G., Zürich.

# Sanatogen

Kräftigungs- und Auffrischungsmittel für Wöchnerinnen und Säuglinge

## glänzend bewährt

befunden von ärztlichen Autoritäten. Zu haben in Apotheken und Droguerieen.

Broschüren gratis und franko von

BAUER & CIE, Berlin S. W. 48.

Generalvertretung für die Schweiz: BASEL, Spitalstrasse 9.



Das Ideal der Säuglingsnahrung ist die Muttermilch; wo diese fehlt, empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Diese keimfreie Naturmilch verhütet Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen. Depots: In Apotheken.

#### Sanitäts- u. Bandagen-Geschäft

E. Camprecht, Nachf. v. S. Corrodi

Zürich I.

(Gegründet 1852)

2 Rindermarkt 2.

= empfiehlt in großer Auswahl: == Alle Artikel zur Krankenpflege,

medigin. Verbandstoffe, Leibbinden aller Sufteme, auch nach Dag.

#### Komplete Hebammen-Taschen.

Brudbander mit und ohne Feder, eigenes Fabrifat.

Nachgemäße Bedienung.

Billiafte Breife.

Hebammen! Werbet für Eure Vereins=Zeitschrift!



Depot: Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

#### Offeriere:

Lysol, per Liter à 3 Fr. la. Perbandwatte chem. rein 3 Fr. Jodoformgase, 10 %, Meter 60 C cte. etc. zu billigsten Preisen Meter 60 Cts.

Apoth. Zander, Sanitätsgeschäft, Baden, Aarg.

# tit ruhigem Gewissen

bürfen Sie Ihren Patientinnen

Singers Spgienischen Zwiebad anempjehlen, denn er ist in seiner Qualität unübertrosser. Lange haltbar, sehr nahrhaft und leicht nerdanlich

leicht verdaulich.

Aerzifich warm empfohlen. Gratisproben stehen gerne zur Ver-ügung. An Orten, wo fein Depot, ichreibe man virett an die Schweiz. Verhelent. Imiebackfabrik Ch. Singer, Bafef.



#### EMPIRE

Echt amerifanische elastische

#### Unterleibshalter,

#### Nabel-u.Bauchbruchhalter Operationsbinden

für Kinder, Männer und Frauen.

für Kinder, Männer und Frauen.

ind die beiten der Belt. Edmergloiek, leichtes und bemeines Tragen. Keine lästigen Schemketriemen oder Stäbe vorhanden. Ber 
gulid als Stätze des Leibes vor nud nach 
der Entbindung, für Hängeleib, Starkleibigkeit, Wandernieren. Senkung, 
Darmleiden. Zenfung, Darmleichen, überhaupt für 
alle llutreichöfthunde und leibende Berionen. Empire claftlige Bandagen ichnüren den Keib nicht ein 
mid geben jeber Bewegung nach. Empire elaftliche 
Binden für

#### Krampfadern

und geschwollene Beine, übertreffen Gummistrümpfe in seder Stünicht. Betlangen Sie Beicherb. ung. Hebenmen erhalten Andart. Massangahe : Beiden Beiden bis zum Andet, Wassangahe : Beiden Beiden der Bandage.

Mleinverfauf: J. J. Gentil.

Berlin O 34, Frantfurter Allee 126.

Versandt p.r Nachnahme. Umtausch gestattet

# Hebammen:

Die Adminiftration der "Schwei: ger Sebamme" nimmt nur bon reel= zer sebamme" nimmt nur von rect-jen Hirmen und nur über erprobte gute Artifel Inferate entgegen. Ihr und die Mütter dürft deshalb ver-trauensvoll bei den in Eurer Ver-einszeitschrift inferierenden Firmen Ginfaufe maden.

# Leberthran-Emulsion Willen

wird mit größtem Erfolg gur Bekampfung von Bruft- und Salskrankheifen, Bleichsucht, Allgemeiner Schwäche etc. angewendet, und wird von den Aerzten sehr empfohien. Bei gleicher Güte um die Salfte biffiger als Scott's Emussion. Allein echt zu haben: (69)

Adler-Apotheke, Gerbergasse 44, Basel.

# Milchmadchen

**Fabrikmarke** 

# Chamer

Vollkommenste Sterilisation.

Aerztlich en pfohlene Kindernahrung. Zuverlässiger Schutz gegen Kinder-Diarrhöe.

Bester und billigster Ersatz für frische Milch auch zu Küchenzwecken.

In Apotheken, Droguerien, Delicatessen- und Spezereihandlungen.

Gesellschaft f. zweckmässige Kindernährmittel, Utzenstorf,

Streckeisen's

# Hafer-Milch-Mehl

gilt überall, wo es bekannt ist, als das leichtverdaulichsten, bekömmlichste Kindermehl.

Streckeisens

### Hafer-Milch-Cacao

von sehr mildem Geschmark, für Wöchnerinnen besonders geeigne:es, nahrhaftes und anregendes Nahrungsmittel.



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1898. London 1896. Grenoble 1902. Ehrendiplow: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

# Birmenstorfer Bitterwasser-Quelle (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medicinischen Autorijäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern
eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichen Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden,
Krankheiten der weibl. Unterleibsorgane etc.

Rrankheiten der Webb. Untertensorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen u.
gröss. Apotheken. Der Quelleninhaber: (27)

Max Zehnder in Birmenstorf (Aargau).

# Goldene Apotheke in Basel

#### Geigers Frangula Elixir

ein unschädliches, sicher, aber milde wirkendes, angenehm schmeckendes, aus rein pflanzlichen Stoffen zusammengesetztes

#### Abführmittel

für Frauen und im Wochenbett, als vorzüglichstes Mittel von Aerzten allgemein verordnet.

In den Apotheken à 2.25 und à 1.25.

#### Geigers Kinderpuder

Gegen Wundsein der Kinder finden Sie kein angenehmeres und vorzüglicheres Wundpulver als

#### Geigers Kinderpuder

in Schachteln à Fr. 1.-

In den Apotheken. (31)

(gesetzlich geschützt Ar. 14133 📲

hergestellt von

### Apotheker Dr. J. GOTTIG Basel

gur Beit das befte und wirksamfte Mittel gur Beilung von Krampfaderleiden und

#### offenen Beinen.

Einige der täglich einlaufenden Anerstennungsschreiben: (60)
S. (At. Bern), 13. April 1902.
Ihr Pri be hat mir in einem Falle von wartöfen Ulans erneis gute Pienste geliftet; erünge Sie höflichst um Zusendung etc.
Dr. med. G. S., Arzt.
28. (At. Glarus), 23. April 1902.

Ar. (Kt. Glarus), 23. April 1902.
Ich danke Ihnen für Zusendung Ihrer Salbe "Baricol" und es kreut mich, Ihnen mitteilen zu lönnen. daß ich mit der Wirkung derselben recht mkrieden bin: ich erhalbe Sie daher höhlichst, mir umgehend etc.
Ir. med. E., Kraft.
Ich Expensell, den 27 April 1902.
Ihre mir türzlich zugefandte Baricolsiabe kase ich in einem Falle mit günfligem Erfolge angewendet. Dr. med. E., Arzt.
Ir. (At. Barn), den 1. Mai 1903.
Ie hatten die Freundlichkeit, mir eine Brode Baricol zu seinden. Da ich gute Erfahrung gemacht, so möchte ich Sie buten etc.
Ir. m d. A. Sch., Arzt.
Ir. (At. Margau), den 27. Sept. 1902.

ctc. Dr. ni d. A. Sch., Arst.
23. (At. Nargan), den 27. Sept. 1902.
Fran S. U. in Niedenhallwol läht Sie erhuchen, ihr wieder einen Topi Ihrer guten Salbe "Yarisof" zu fenden.
Dr. med. A. M., Arst.
3eglingen, den 21. Ottober 1902.
Senden Sie mir gefl., wenn möglich beute noch, wieder ein Töpichen Variede.

seinte noch, wieder ein Lopigiel Sariot. Vin febr ufrieden damit.

Frau A., Hebanine.

6. (At. Bürich), den 26. Oft. 1902

3. de erluche Sie hiemit, um umgehende Bulendung eines Topfes Ihrer bezeichen salbe "Baricol", mit deren Anwendung ich gute Resultate erzielt habe. Dr. med. 21., 2(rat.

Ch. (Rt. Graubünden)

Ch. (At. Granblinden), der 23. Vovember 1992. des mir f. 8. sugefandte "Varient" habe ich einer armen Fran abgetreten. Erfolg fehr gut. Dr. med. S., Arzt. M., (At. Bern), den 11. Dez. 1992. Sitte um Jusendung von 6. Töpfen Vacciol. Zich habe mit dem Brobetopf schon befriedigende Besultate gehabt.
Dr. med. d. s., Arzt.
St. Gallen, 26. Juni 1908. Schieden Sie mit gefälligft wieder einen Topf Anricol, es tut ausgezichnete Dieuste für Franen mit diesbeziglischen Leiden. Bitte, jo bald als möglich. jo bald als möglich. Frau F., Hebamme.

Struck, son 29. Juli 1903. All Seil 1903. All Seil 1903. All 1903. All Seil 1903. baldige gufendung bittet Frau 3., Chirurgs.

Sirnad, ben 30. Auguft 1903. Seien Sie fo gut und fenden Sie mir noch ein Töpichen Baricol per Nachnahme. Sch glaube, es sollte genügen. Ich bin, Cott sei Nank, bald geheilt. Ich verdante es nächst Gott Ihrer vortresslichen Salbe. Frau 3., Chirurgs.

Artin zo., Sutrings.
2A. (At. Bern), den 16. März 1903. Bitte um Zusendung von 5 Karicof. Ich bin mit dem Präparate sehr infrieden. Dr. med. Zt. D.. Urzt.

Münfingen, den 2. April 1903. Da Ihre koffbare Salbe fo guten Erfolg hat, möchte ich Sie bitten, nochmals 2 Töpje Baricol zu fenden. S. S., Hebamme.

etc. Preis per Topf fr 3.—. Frochure gratis. Hobammen 20 % Rabatt bei Franko-

Bufendung.



ergibt vorzügliche Resultate in den hoffnungslosesten Fällen.

#### Attestation:

#### Kantonsspital Lausanne.

Ich fahre fort in der Maternität Ihre nach dem System von Dr. Backhaus hergestellte Milch zu benützen; ich gebe sie Säuglingen, die aus irgend welchem Grund der Muttermilch entbehren und ich bin sehr

zufrieden damit.

Wir haben seither keine gastroenterischen Erkrankungen mehr gehabt, wie wir sie hie und da an Neugeborenen zu sehen bekamen, selbst wenn se mt steri serter Mich ernährt wurden.

Lausanne, 9. Mai 1899.

Prof. Dr. Rapin.

Mustersendungen gratis und franke. Empfehlen von den vorzüglichsten Kinderärzten und angewendet in den Spitälern und Kliniken.

Weltausstellung Paris 1900 Goldene Medaille.

Nchweiz, Milchindustriegesellschaft Yverdon (schweiz).

Raufet bei denjenigen firmen, welche Eure Vereinszeitschrift mit Inseraten unterstützen, und veranlagt auch die

Mennet bei Ginkaufen die bei diesen firmen gu "Schweizer Bebamme". faufen.

### Thl. Russenberger in Zürich

Sanitäts-Geschäft gegründet 1886

Mit Hauptdepôt der Schweizerischen Verbandstoff-Fabrik Genf

(H. Russenberger) Bahnhofstrasse 35

35

in Preisen und Qualitäten vorteilhafte Bezugsquelle.

26jährige Erfahrung.

Telegramm-Adresse: Sanitas Zürich. = Telephon 1795, =

Die Administration der "Schweizer Hebamme" nimmt nur von reellen Sirmen und nur über erprobte gute Artikel Inserate entgegen. 3hr und die Mütter durft deshalb vertrauensvoll bei den in Eurer Vereinszeitschrift inserierenden Sirmen Eintäufe machen.

Buchdruckerei

z. Gutenberg, Affoltern

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Druckarbeiten jeder

in Schwarz- und Buntdruck bei billigsten Preisen.



# Lactogen

# Erstklassiges Kindermehl

mit höchsten Auszeichnungen Fabrik:

J. Lehmann & Cie., Bern (Schweiz).

Lactogen

enthält reine Schweizer Alpenmilch und wird von bedeutenden Chemikern als von tadelloser Reinheit und Güte anerkannt.

Lactogen

verbindet mit seinem grossen Nährgehalt besonders Knochen und blutbildende Eigenschaften.

Lactogen

wird vom empfindlichsten Kindermagen vertragen, ist leicht verdaulich und von vorzüglichem Geschmack.

Lactogen

ist infolge seiner Trockenheit u. rationellen Verpackung haltbarer als weitaus die meisten ähnlichen Präparate und gewinnt diesen gegenüber 1/3 an Volumen.

Erhältlich in allen ersten Apotheken und Droguerien



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige Diachylon-Pflaster fein verteilt in Puder unter Beimischung von Borsäure. Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen der Füsse, übelriechenden Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Dr. Vömel, Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Austalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a :

"Beim Wundsein kleiner Kinder ist er

mir ganz unentbehrlich geworden in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt."

Fabrik pharmaceut. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a./M.

Zu beziehen durch die Apotheken.



# Schweizer. Medicinal-

und Sanitätsgeschäft

Hausmann, A.-G. St. Gallen

Basel

Davos

Genève

empfiehlt sämtliche Artikel für Kranken-, Frauen- und Kinder-Pflege in Ia. Qualität und grosser Auswahl. Brustbinden,

Bade- und Fieber-Thermometer,

Brusthütchen, Bett-Kopflehnen,
Bett-Tische, sehr praktisch,
Bett-Tische, sehr praktisch,
Bett-Tische, sehr praktisch,
Thermophore,
Trockenbett, für Kinder, Charpie-Watte, chem. rein

Kinderwagen Kinder-Klystierspritzen. Kinderpuder u. Lanolin-Cold-Gream, Milch-Wärmer, Milchpumpen, Milch-Sterilisatoren (Soxhlet)

Leibbinden verschiedener Systeme,

Nachtstühle, Spezial-Preislisten für Kran Preislisten für Hebammen, über Wochenbett-Artikel, für Krankenpflege etc. gratis und franko.
Für Vermittlung erhalten Hebammen bei Kaufabschluss höchstmöglichen Rabatt.



Kindermehl.

Althewährte Kindernahrung. Grösster Verkauf der Welt.

Hors Concours Paris 1900. 26 Ehren-Diplome. 31 Gold-Medaillen.

Seit mehr als 35 Jahren von ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt empfohlen.

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch die

Société anonyme Henri Nestlé, Vevey

versa dt





Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlault und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis\_oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Pra-

parates und aus dessen Haltbarkeit ergiebt.
Prof. Dr. M. Stoss,
Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestle's Kindermehl teils als ausschliessliche 
Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit 
Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. 
Dasselbe wird von allen Kindern vertragen 
und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen, wo in Folge einer 
Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestle's Präparat die 
einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen 
verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem 
die Muttermilch fehlt, kann sogar unter 
Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage 
an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung seibst schwächlicher und 
noch sehr junger Kinder ersetzte das NestléMeil die Muttermilch, ohne dass dieser 
Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. 
Kinder, die Milch gut vertragen, werden 
immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, 
— abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen 
hegrint. 

Der Buteit Kinderavzt. milch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt. Dr. Dutoit, Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900.

Interlaken, 16. August 1900.
Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen dass es fast ohne Ausnahme gern genommen

Dr. Seiler.

Kindermehl aus bester Alpenmilch.



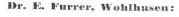
Fleisch-, blut- und knochenbildend.

# Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

21 Gold-Medaillen.

13 Grands Prix.

22-jähriger Erfolg.



Seit ich Galactina verordne, hat es mir noch nie versagt. Eklatante Erfolge zeigten sich bei gastrischen und indestinalen Störungen, besonders bei Erbrechen infolge von Magenschwäche bei Kindern. Selbst zum Skelett heruntergekommene Kinder erholten sich zusehends bei richtiger Anwendung. Ich kann nicht anstehen, Ihr Präparat als das beste aller bis heute auf den Markt gekommenen Kindermehle zu empfehlen.

#### Dr. L. Reinhardt, Rasel:

"Galactina", das einen angenehmen Geschmack besitzt und von den Kindern ausnahmslos gerne genommen wird, ist jedenfalls hinsichtlich Nährstoffgehalt und leichter Verdaulichkeit den besten Kindermeblen, die ich kenne, mindestens ebenbürtig, wenn nicht sogar teilweise vorzuziehen. Die damit genährten Kinder gediehen prächtig dabei und zeigten eine vollkommen normale Entwicklung, was beweist. dass die für den Aufbau des kindlichen Organismus nötigen Nährstoffe und Salze in richtigem Verhältnis darin enthalten



Dr. C. Concetti, Professor an der Kinderklinik der kgl. Universität in Rom:

Die Galactina ist ein Nahrungsmittel, das zur Ernährung der Kinder als Ersatz der Muttermilch gewissenhaft empfohlen werden darf. Die zum grössten Teil erfolgte Umwandlung der stärkemehlhaltigen Stoffe desselben erklären. die Verdaulichkeit und Assimilation desselben selbst in einem Zeitraum, der zu früh erscheinen möchte (3-6 Monate).

Galactina ist in zahlreichen Kinderspitälern des In- und Auslandes in beständigem Gebrauch.

Jede Hebamme, die Galactina noch nicht kennt, verlange unsere Gratis-Muster und Probebüchsen.

Jede Hebamme verlange uns auch die beliebten Geburtsanzeige-Karten, mit denen sie ihrer Kundschaft eine Freude bereiten kann.

Diese Karten senden wir jederzeit franko und gratis in gewünschter Anzahl.

Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.